

Herzlich Willkommen zur

Schulung der Briefwahlvorstände
anlässlich der Kommunalwahl am 15. März 2026

Wahlamt der Hochschulstadt Geisenheim

Herr Patrick Kirschner
Besonderer Wahlleiter
Ordnungsamtsleiter
06722 / 701 – 144



Patrick.Kirschner@geisenheim.de
Wahlamt@geisenheim.de

Frau Nancy Nüdling
Stv. Besondere Wahlleiterin
Stv. Ordnungsamtsleiterin
06722 / 701 – 145



Nancy.Nuedling@geisenheim.de
Wahlamt@geisenheim.de

Inhalt

1. Allgemeines
2. Briefwahlvorstand – Tätigkeit
3. Zulassung der Wahlbriefe
4. Ergebnisermittlung – Zählung und Niederschrift
5. Gültige und ungültige Stimmabgaben

Allgemeines

- Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Präsentation das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Präsentation verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.
- Toiletten
- Anwesenheitsliste (Datenschutz?!)
- Wahlvorsteher heute alle anwesend?
Auch Ersatzpersonen anwesend?
- Bei Fragen: kurzes Handzeichen oder Zwischenruf



Allgemeines Abholung der Wahlunterlagen

Die Wahlvorsteher müssen bitte am Samstag, den 14.03.2026 in der Zeit von 10 bis 13 Uhr alle Wahlunterlagen im Wahlamt, Winkeler Straße 132 abholen.

Erfrischungsgelder, Schlüssel, Niederschriften, etc.

Bitte um dringende Rückmeldung der Wahlvorsteher, wer die Unterlagen nicht abholen kann! Bitte mit Auto kommen!
Benutzung der eigenen Mobilfunktelefone für die Schnellmeldung.
Kontaktdaten notwendig.

Briefwahlvorstand Zusammensetzung (§§ 6 KWG, 4 KWO)

- Der **Briefwahlvorstand** besteht aus:
 - dem **Briefwahlvorsteher** als Vorsitzendem
 - seinem **Stellvertreter** (zugleich Beisitzer), dem **Schriftführer** und mindestens zwei bis sechs Wahlberechtigten **Beisitzern**

Die o.g. Funktionen entnehmen Sie bitte Ihrem Einberufungsschreiben.

Tätigkeit der Briefwahlvorstände Aufgaben (§§ 6 KWG, 4 KWO)

- Der **Briefwahlvorstand** sorgt als Kollegium für die **ordnungsgemäße Ermittlung** und **Feststellung** des Briefwahlergebnisses. **Alle wichtigen Fragen entscheidet er durch Beschluss.**
- Der Briefwahlvorstand
 - sorgt für Ruhe und Ordnung im Briefwahlraum,
 - achtet auf die Wahrung des Wahlgeheimnisses,
 - beschließt die Zulassung oder Zurückweisung der Wahlbriefe,
 - entscheidet über die Gültigkeit einer Stimme,
 - entscheidet über alle Vorkommnisse bei der Zulassung der Wahl-briefe und der Stimmenauszählung,
 - stellt das Wahlergebnis im Briefwahlbezirk fest.

Tätigkeit der Briefwahlvorstände Aufgabenverteilung

- Der Briefwahlvorstand tritt bereits um **15 Uhr** in seinem Briefwahlraum 1-6 (St.Ursula-Schule, Pavillongebäude [Container], Rüdesheimer Straße 30) in öffentlicher Sitzung zur **Zulassung der Wahlbriefe** zusammen.
- Der **Briefwahlvorsteher leitet** die **Tätigkeit** des Briefwahlvorstandes. Er verteilt die übrigen Aufgaben auf die Beisitzer und gibt ggf. die notwendigen Erläuterungen.
- Aufgabe des **Schriftführers** ist die Fertigung der **Wahniederschrift**.
- Der Briefwahlvorsteher weist zu Beginn der Tätigkeit des Briefwahlvorstandes die Mitglieder auf ihre Verpflichtung zur unparteiischen Wahrnehmung ihres Amtes und zur Verschwiegenheit über die bei ihrer amtlichen Tätigkeit bekannt gewordenen Angelegenheiten hin (Text in Wahlhelferordner).

Tätigkeit der Briefwahlvorstände Beschlussfassung (§ 4 KW0)

- Der Briefwahlvorstand ist **beschlussfähig**, wenn während der **Zulassung** der Wahlbriefe bzw. bei der **Ermittlung** und **Feststellung** des Wahlergebnisses mindestens drei Mitglieder, darunter jeweils der Briefwahlvorsteher und der Schriftführer oder ihre Stellvertreter, anwesend sind.
- Bei der Ergebnisermittlung sollten aber dennoch alle Mitglieder des Briefwahlvorstandes anwesend sein.
- Bei den **Abstimmungen** entscheidet die **Stimmenmehrheit**. Bei **Stimmengleichheit** gibt die Stimme des Briefwahlvorstehers den Ausschlag.

Tätigkeit der Briefwahlvorstände Öffentlichkeit/Neutralität (§ 37 KWG)

- Die gesamte **Tätigkeit** des **Briefwahlvorstandes** vollzieht sich **öffentlich**; alle **Entscheidungen** des Briefwahlvorstandes werden öffentlich getroffen.
- **Jedermann** – auch nicht Wahlberechtigte oder Parteivertreter – hat **Zutritt** zum **Briefwahlraum**. Dieser Grundsatz hindert jedoch nicht, bei Andrang den Zutritt zum Briefwahlraum zu regeln und Ruhestörer, notfalls mit polizeilicher Hilfe, aus dem Raum zu verweisen.
- Die Öffentlichkeit darf nie, auch nicht vorübergehend, ausgeschlossen werden.

Tätigkeit der Wahlvorstände Vor Beginn der Arbeit

1. Der Wahlvorstand **überprüft**

- Vollständigkeit der Wahlhelfer (9 Personen anwesend?) Zwingende Rückmeldung an Wahlamt (06722/701-144 oder -145)
- Briefwahllokal ausschildern,
- Wahlurne(n) vorhanden?,
- Negativverzeichnis vorhanden?

2. und **kontrolliert**

- die Zugänglichkeit des Gebäudes und der Toiletten,
- die Funktionsfähigkeit der Beleuchtung im Gebäude und im Wahlraum,
- die Zugänglichkeit und Funktionsfähigkeit des Telefonanschlusses (Handy).

Hinweis: Spickzettel im Wahlhelferordner

Differenzierung – Wahlbenachrichtigung vs. Wahlschein

Wahlbenachrichtigung

Schriftliche Benachrichtigung über die Wahlberechtigung und Mitteilung des Wahllokals. Für Urnenwähler im Wahllokal entscheidend.

Wahlschein

Wird bei Beantragung der Briefwahlunterlagen ausgestellt. Für Briefwähler entscheidend.

Wahlbenachrichtigung – Wie sieht eine Wahlbenach. aus?

Wahlbez./Wählerverz.-Nr.: 00001 / 0001	Wahlraum: Kulturtreff Scheune - Ausstellungsraum Beinstraße 11 65366 Geisenheim
--	---



Wahlamt Geisenheim


65366 Geisenheim

Absender:
Magistrat der
Hochschule Geisenheim
– Wahlamt –
Rheinstraße 48
65366 Geisenheim
Telefon: 06722/701144
Telefax: 06722/701120
E-Mail: wahlamt@geisenheim.de
Internet: www.geisenheim.de/briefwahl
Briefwahl im Bürgerbüro (Beinstraße 9)
Online: www.geisenheim.de/briefwahl
Montag bis Freitag 8 – 12.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14 – 18 Uhr

Wahlbenachrichtigung für

die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung in Geisenheim,
die Ortsbeiratswahl im Ortsbezirk 1 und
die Kreiswahl im Rheingau-Taunus-Kreis

am Sonntag, dem 15. März 2026, von 8 bis 18 Uhr

Sehr geehrte Frau 

Sie sind in das Wählerverzeichnis eingetragen und können in dem oben angegebenen Wahlraum wählen. **Bringen Sie bitte diese Benachrichtigung mit und halten Sie einen Ausweis bereit.** Auch wenn Sie Ihre Wahlbenachrichtigung verlegt oder verloren haben, können Sie wählen.

Sie dürfen Ihr Wahlrecht jeweils nur einmal und nur persönlich ausüben.

Wenn Sie durch Briefwahl oder in einem anderen Wahlraum Ihres Wahlkreises wählen wollen, benötigen Sie einen Wahlschein, den Sie mit dem umseitigen Vordruck, mündlich - nicht telefonisch - oder auf elektronischem Weg beantragen können. Dabei sind Familienname, Vornamen, Geburtsdatum und Anschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort) anzugeben; auch dann soll die oben mitgeteilte Nummer im Wählerverzeichnis angegeben werden. Wahlscheinanträge werden nur bis zum 13. März 2026, 13 Uhr, entgegengenommen, bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung auch noch bis zum Wahltag, 15 Uhr. Wer den Antrag für einen anderen stellt, muss eine schriftliche Vollmacht

Wahlschein – Wie sieht ein Wahlschein aus?

**Zwingend
notwendig!**

Wahlschein

(Verlorene Wahlscheine werden nicht ersetzt!)
für

am 15.03.2026
die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung in Geisenheim
die Kreiswahl im Rheingau-Taunus-Kreis
die Ortsbeiratswahl im Ortsbezirk Talstadt

Hochschulstadt Geisenheim • Rüdesheimer Straße 48 • 65366 Geisenheim

Herrn

Wahlschein Nr.

90003 / 600

Wählerverzeichnis Nr.

00003 / 98

☐ Erteilung des Wahlscheins
gem. §§ 16a Abs. 2 KWO
Zuordnung zu Wahlbezirk Nr.

Straße, Haus-Nr., PLZ, Wohnort (nur ausfüllen, wenn Versandanschrift nicht mit der Wohnung übereinstimmt)

Tag der Geburt

kann mit diesem Wahlschein an der Wahl

1. unter Vorlage eines amtlichen Ausweises durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk des Wahlkreises (Gemeinde/Stadt/Landkreis) oder
2. durch Briefwahl teilnehmen.

Datum, Unterschrift¹⁾

09.03.2026,
i.A. Tanja Wanninger



Gemeindevorstand (Anschrift und telefonische Erreichbarkeit am Wahltag)²⁾

Magistrat der
Hochschulstadt Geisenheim
–Wahlamt–
Rüdesheimer Straße 48
65366 Geisenheim
Telefon: 06722/701-144 oder -145

Für welche Wahl
wahlberechtigt

Wahlschein-
Nummer für
Abgleich
Negativverzeichnis

Telefon Nr.
Ausstellende Behörde

Wahlschein – Wie sieht ein Wahlschein aus?

Achtung Briefwählerinnen und Briefwähler!

Bitte nachfolgende Erklärung **vollständig ausfüllen und unterschreiben**. Dann den Wahlschein in den Wahlbriefumschlag stecken.

Versicherung an Eides statt zur Briefwahl³⁾

Ich versichere gegenüber dem Gemeindevorstand an Eides statt, dass ich den beigelegten Stimmzettel wie folgt gekennzeichnet habe:

persönlich	- oder -	als Hilfsperson ³⁾ gemäß dem erklärten Willen der Wählerin oder des Wählers
Unterschrift der Wählerin oder des Wählers (Vor- und Familienname) Datum	- oder -	Unterschrift der Hilfsperson³⁾ (Vor- und Familienname) Datum
Weitere Angaben zur Hilfsperson in Blockschrift!		
Vor und Familienname:		
Straße und Haus-Nr.:		
PLZ und Wohnort:		

¹⁾ Unterschrift der oder des mit der Erteilung des Wahlscheins beauftragten Bediensteten der Gemeinde kann bei außerwärtiger Erteilung des Wahlscheins unterbleiben.
²⁾ Um die Wahlscheinprüfung durch den Wahlvorstand am Wahltag sicherzustellen, bitte hier die Telefonnummer des Gemeindevorstands am Wahltag eintragen (§§ 42 Satz 3 KWG).
³⁾ Wählerinnen und Wähler, die des Lesens unkundig oder aufgrund einer körperlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, den Stimmzettel eigenhändig auszufüllen, können sich der Hilfe einer anderen Person bedienen. Die Hilfsperson muss das 16. Lebensjahr vollendet haben. Sie hat die „Versicherung an Eides statt zur Briefwahl“ zu unterzeichnen. Außerdem ist die Hilfsperson zur Geheimhaltung der Kennzahl verpflichtet, die sie durch die Hilfeleistung bei der Wahl erlangt hat. Auf die Strafbarkeit einer falsch abgegebenen Versicherung an Eides statt wird hingewiesen.

Muss unterschrieben sein

Wichtig in Todes- oder Umzugsfällen (abgleich Negativliste)
Datum der Unterschrift muss vor Todes- oder Umzugstag liegen.

Ungültige Wahlscheine -Negativverzeichnis

Was ist ein Negativverzeichnis?

Antwort: Liste der für ungültig erklärten Wahlscheine

Es kommt immer wieder vor, dass -um Missbrauch zu verhindern- Wahlscheine für ungültig erklärt werden müssen, z.B.

- wenn der Wahlberechtigte nachweist, dass er den **Wahlschein nicht erhalten hat**,
- aus dem Wahlgebiet weggezogen ist**,
- oder wenn der Inhaber **eines solchen Dokumentes verstirbt**.

Die Wahlvorstände erhalten hierfür eine sog. Negativliste der in Geisenheim für ungültig erklärten Wahlscheine.

Vergleichen Sie jeden Wahlschein mit diesem Verzeichnis. Erscheint ein Wahlschein zweifelhaft (fehlendes Siegel o. Aufdruck "Kopie") so rufen Sie das Wahlamt an und bitten um Klärung. Können die Bedenken nicht aufgeklärt werden, beschließt der Wahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung des Inhabers.



**Hinweis: Wahlbenachrichtigungsschreiben
sind keine Wahlscheine!**

Zulassung der Wahlbriefe (1) (§ 52 KW0)

- Das Wahlamt übergibt dem Briefwahlvorstand die eingegangenen bzw. überbrachten **Wahlbriefe** und in der Regel ein Verzeichnis über die für ungültig erklärten Wahlscheine (sog. Negativliste).
- Zuerst ist zu kontrollieren, ob die übergebenen Wahlbriefe im richtigen Briefwahllokal und für die Hochschulstadt Geisenheim bestimmt sind.
- Sodann ist die **Zahl** der geschlossenen übergebenen **Wahlbriefe** zu ermitteln und vom Schriftführer in der Niederschrift unter Ziffer 2.2 festzuhalten.
- In der Niederschrift ist zudem unter diesem Punkt auch die Zahl der ggf. noch **später** übergebenen Wahlbriefe festzuhalten. Wird in aller Regel gegen 17:00 und 18:10 Uhr erfolgen, da bis 18 Uhr die Abgabe der Briefwahlunterlagen möglich ist und die Briefkästen geleert werden.

Zulassung der Wahlbriefe (2) (§ 53 KW0)

- Der Briefwahlvorstand öffnet die Wahlbriefe nacheinander und entnimmt ihnen den **Wahlschein** und den **Stimmzettelumschlag/die Stimmzettelumschläge**.
 - ➔ Es ist zu prüfen, für welche Teilwahl/en der Wahlschein ausgestellt worden ist (Kreiswahl, Gemeindewahl, Ortsbeiratswahl) und ob die entsprechenden Stimmzettelumschläge (Rot, Weiß, Grün) im Wahlbrief enthalten sind. Nicht vollständig Stimmzettelumschlagsanzahl - > erstmal **auszusondern und später** entsprechend zu behandeln. **Erstmal Masse!**
- Ist der Wahlschein in einem Verzeichnis für ungültig erklärter Wahlscheine (Negativliste) aufgeführt oder werden Bedenken gegen die Gültigkeit des Wahlscheins (**Unterschrift zwingend notwendig!**) erhoben, so sind die betroffenen Wahlbriefe samt Inhalt unter Kontrolle des Briefwahlvorstehers **auszusondern und später** entsprechend zu behandeln. **Erstmal Masse!**
 - ➔ Es muss nicht nur der Name, sondern in jedem Fall auch die Wahlscheinnummer übereinstimmen. Sollte in dem Verzeichnis ein Datum angegeben sein, dann ist auch das Datum der Unterschrift zu prüfen. Beispiel: Wähler ist am 9. März verstorben, dann ist der Wahlschein ab dem 10. März ungültig.
- Die aus den übrigen Wahlbriefen entnommenen **Stimmzettelumschläge** werden ungeöffnet in die Wahlurne gelegt. Die Wahlscheine werden gesammelt.

Zulassung der Wahlbriefe (3) (§ 53 KW0)

- Sodann **beschließt** der Briefwahlvorstand über die Zulassung oder Zurückweisung der **ausgesonderten** und **beanstandeten** Wahlbriefe. Deren Zahl ist in der Niederschrift unter Ziffer 2.4 einzutragen.
- Die Zahl der nach **besonderer Beschlussfassung** zugelassenen **Wahlscheine** ist in der Niederschrift unter Ziffer 2.4.1 einzutragen. Die entsprechenden Stimmzettelumschläge sind ebenfalls ungeöffnet in die Wahlurne zu legen.
- In der Niederschrift ist zudem die Zahl der Fälle einzutragen, in denen der Wahlschein der Grund der Beschlussfassung war. Diese Wahlscheine wurden laufend durchnummeriert und der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Tipp: Es empfiehlt sich, die zurückgewiesenen Wahlbriefe in einer Hilfsliste zu erfassen. Nach Zulassung der Wahlbriefe muss die Zahl der zurückgewiesenen Wahlbriefe für jede der gleichzeitig durchgeführte Wahl vom Schriftführer –aus der Hilfsliste- in die jeweilige Niederschrift übernommen werden.

Zulassung der Wahlbriefe (4) (§ 53 KW0)

- Die durch Beschluss **zurückgewiesenen Wahlbriefe** sind samt Inhalt auszusondern, mit einem Vermerk über den Zurückweisungsgrund zu versehen, zu verschließen und fortlaufend zu nummerieren (Anlage zur Niederschrift). Ihre Anzahl ist in der Niederschrift unter Ziffer 2.4.2 einzutragen.
- Festzuhalten ist an dieser Stelle auch die Zahl der einzelnen **Zurückweisungsgründe** (Ziffer 2.4.2 Z1- Z7).
- Die Einsender zurückgewiesener Wahlbriefe werden nicht als Wähler gezählt, die Stimmen gelten als nicht abgegeben.

☞ Es sind KEINE ungültigen Stimmen!

- Mit der **Auszählung** der Stimmen darf erst **um 18 Uhr** begonnen werden.

Zurückweisung von Wahlbriefen (1) (§ 21a KWG)

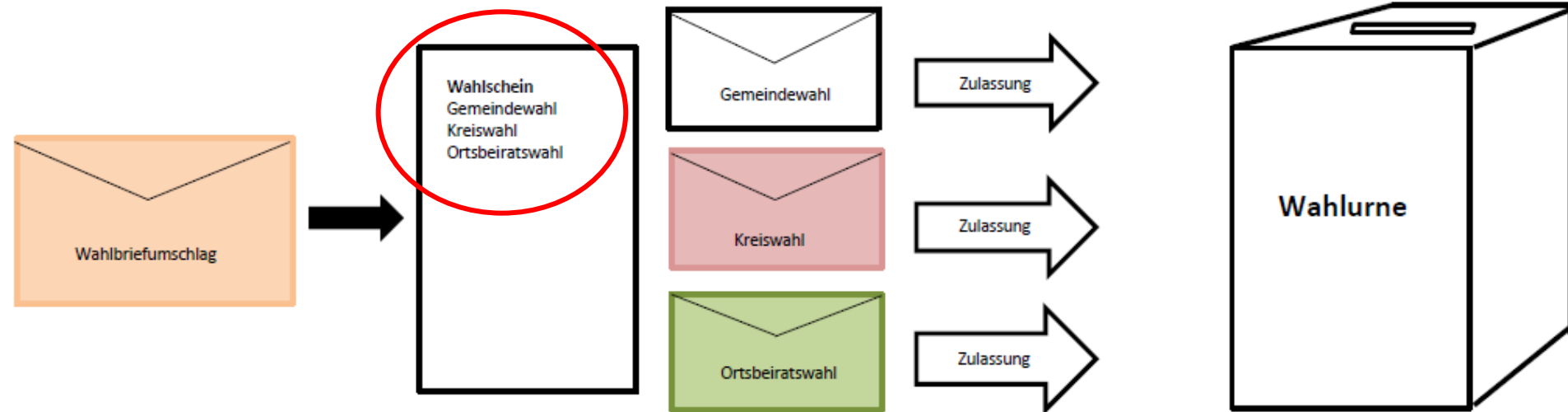
Der Briefwahlvorstand muss nach Prüfung der Bedenken einen Wahlbrief mit Beschluss zurückweisen, wenn:

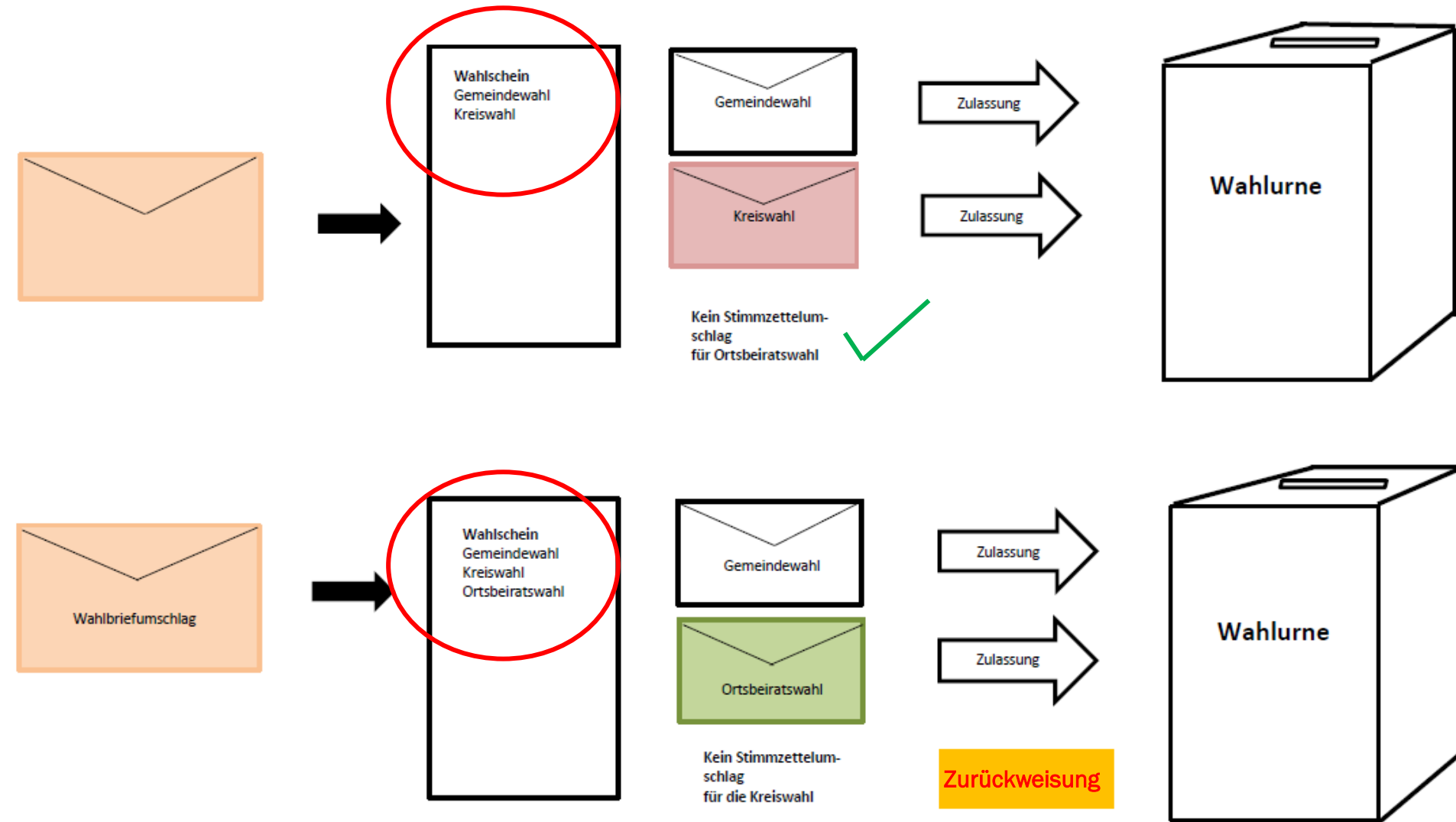
1. dem Wahlbriefumschlag kein oder kein gültiger Wahlschein beiliegt,
2. dem Wahlbriefumschlag kein Stimmzettelumschlag beigelegt ist,
3. weder der Wahlbriefumschlag noch der Stimmzettelumschlag verschlossen ist,
4. der Wahlbriefumschlag mehrere gleichfarbige Stimmzettelumschläge, aber nicht die gleiche Anzahl gültiger und mit der vorgesehenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthält,

Zurückweisung von Wahlbriefen (2) (§ 21a KWG)

5. der Wähler oder die Hilfsperson die vorgeschriebene Versicherung an Eides statt auf dem Wahlschein **nicht unterschrieben** hat,
6. kein amtlicher Stimmzettelumschlag benutzt worden ist,
7. ein Stimmzettelumschlag benutzt worden ist, der offensichtlich in einer das Wahlgeheimnis gefährdenden Weise von den übrigen abweicht (Beschriftung, etc.) oder einen deutlich fühlbaren Gegenstand enthält.

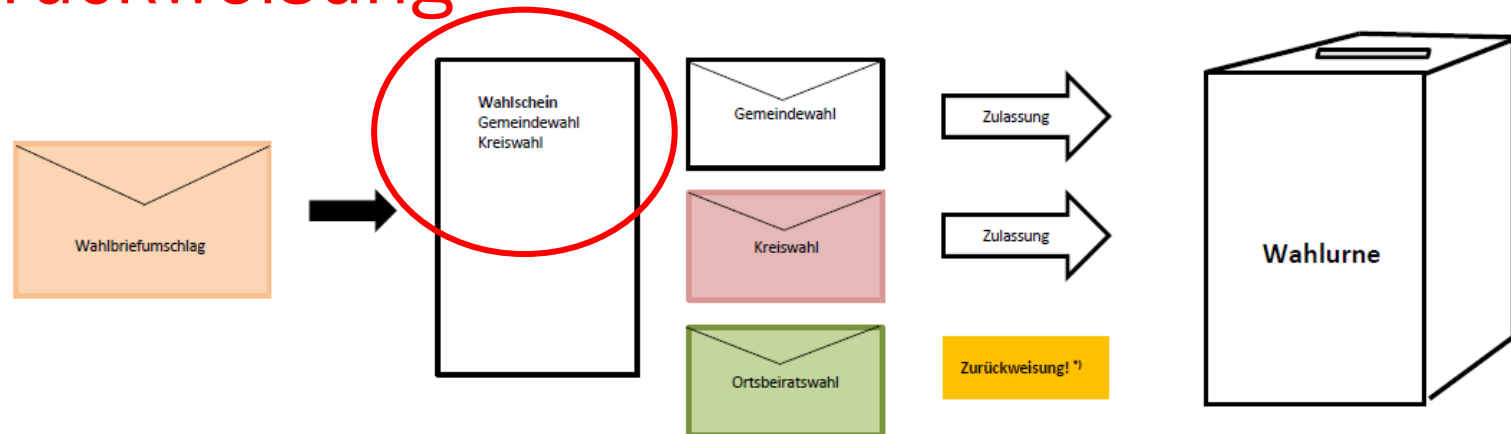
Mustergültig



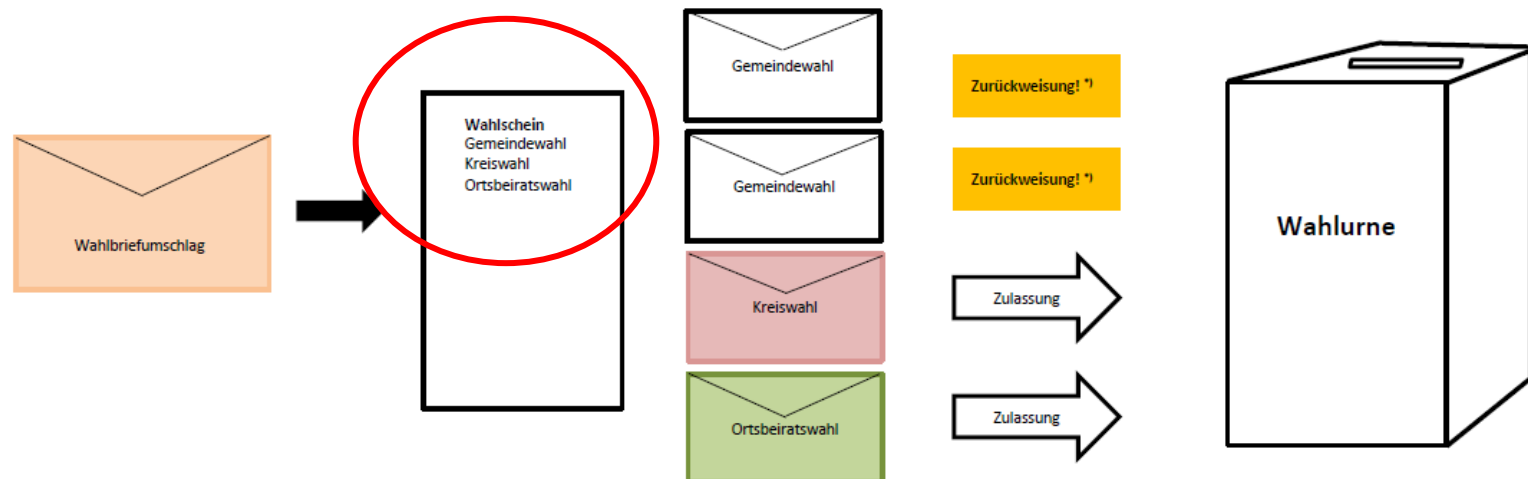


***) Nach § 21a Abs. 1 Nr. 3 KWG ist der Wahlbrief für die Kreiswahl zurückzuweisen, da dem Wahlbriefumschlag kein Stimmzettelumschlag für die Kreiswahl beigelegt ist.**

Zurückweisung



*) Zurückweisung des Wahlbriefs für die Ortsbeiratswahl, da dem Wahlbrief kein gültiger Wahlschein für die Ortsbeiratswahl beigelegt ist, § 21a Abs. 1 Nr. 2 KWG.



*) Gemäß § 21a Abs. 1 Nr. 5 KWG ist der Wahlbrief für die Gemeindewahl zurückzuweisen, da der Wahlbriefumschlag mehrere Stimmzettelschläge für die Gemeindewahl, aber nicht die gleiche Anzahl gültiger mit der vorgeschriebenen Versicherung an Eides statt versehener Wahlscheine enthält.

Tipp: Es empfiehlt sich, die zurückgewiesenen Wahlbriefe in einer Hilfsliste (separat je Wahl) zu erfassen.

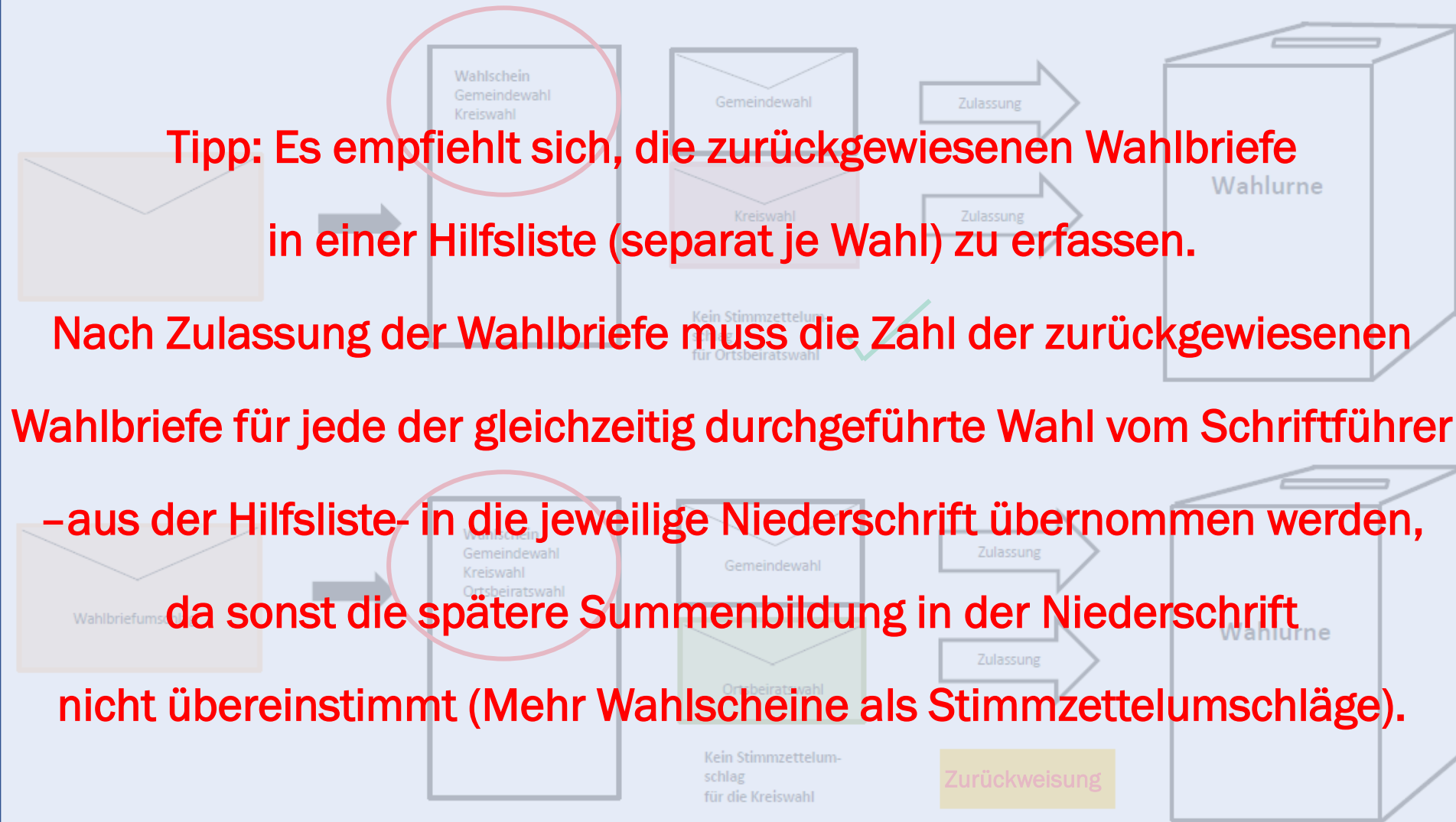
Nach Zulassung der Wahlbriefe muss die Zahl der zurückgewiesenen

Wahlbriefe für jede der gleichzeitig durchgeführte Wahl vom Schriftführer

–aus der Hilfsliste– in die jeweilige Niederschrift übernommen werden,

da sonst die spätere Summenbildung in der Niederschrift

nicht übereinstimmt (Mehr Wahlscheine als Stimmzettelschläge).



*) Nach § 21a Abs. 1 Nr. 3 KWG ist der Wahlbrief für die Kreiswahl zurückzuweisen, da dem Wahlbriefumschlag kein Stimmzettelschlag für die Kreiswahl beigelegt ist.

Ermittlung Briefwahlergebnis ab 18 Uhr



Oberster Grundsatz
für die Arbeit der
Wahlvorstände:

Genauigkeit vor Schnelligkeit

Ermittlung des Wahlergebnisses

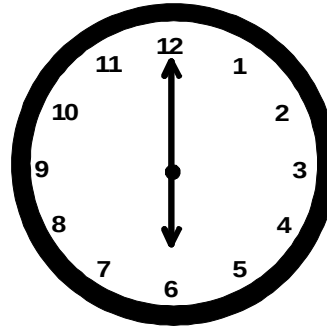
Im **Anschluss** an die Wahlhandlung **ermittelt** der Briefwahlvorstand **ohne Unterbrechung** das **Wahlergebnis** im Wahlbezirk.

Nach § 91 (2) Satz 1 KWO sind die Ergebnisse der Kommunalwahl in folgender Reihenfolge zu ermitteln:

1. Gemeindewahl (weiß)
2. Kreiswahl (**rot**)
3. Ortsbeiratswahl (**grün**)

Nach dem Zulassen der Wahlbriefe sind die Stimmzettelumschläge nach Wahlen getrennt zu legen. Kontrolle ob Wahlurne auch tatsächlich leer.

Ermittlung Briefwahlergebnis ab 18 Uhr (§ 53 KW0)



- Zunächst werden die **Wahlscheine gezählt** und deren Zahl vom Schriftführer in die Niederschrift unter Ziffer 3.2 eingetragen.
- Ergibt diese Zählung **weniger als 30 Wahlscheine**, ist das Wahlamt zu unterrichten. Dann muss dieser Briefwahlbezirk mit einem von diesem bestimmten anderen Briefwahlbezirk **gemeinsam** ausgezählt werden (näheres siehe nächste Folien).
- Wurden **mehr als 30 Wahlscheine** gezählt, wird die **Wahlurne geöffnet** und die **Stimmzettelumschläge** werden **ungeöffnet gezählt**.

Sonderfall: Weniger als 30 Wähler (1) (§ 47 KWG)

- Ergibt die Feststellung, dass **weniger als 30 Briefwähler** ihre Stimme abgegeben haben, ordnet der Wahlleiter an, dass der Briefwahlvorstand dieses Briefwahlbezirks (abgebender Briefwahlvorstand) die ungeöffneten Stimmzettelumschläge verpackt, versiegelt und dem anderen Briefwahlbezirk (aufnehmender Briefwahlvorstand) zur **gemeinsamen Ermittlung und Feststellung des Briefwahlergebnisses** unverzüglich zu übergeben hat.
- Wird bereits **während der Zulassung der Wahlbriefe erkennbar**, dass der Fall von weniger als 30 Briefwählern eintreten könnte, informiert der Briefwahlvorsteher unverzüglich den Wahlleiter, der einen aufnehmenden Briefwahlvorstand bestimmt und dessen Briefwahlvorsteher informiert.
- Am Briefwahlraum des aufgebenden Briefwahlvorstands ist ein **Hinweis** anzubringen, **wo** die gemeinsame Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses erfolgt.

Sonderfall: Weniger als 30 Wähler (2) (§ 47 KW0)

- Der Transport der zu übergebenden Gegenstände wird vom Wahlleiter veranlasst und erfolgt in Anwesenheit des Briefwahlvorstehers und des Schriftführers, eines weiteren Mitglieds des Briefwahlvorstandes und soweit möglich weiterer anwesender Personen (z. B. Wahlbeobachter).
- Der aufnehmende Briefwahlvorstand wird den Inhalt des versiegelten Umschlags des abgebenden Briefwahlvorstandes zusammen mit den übrigen Stimmzettelumschlägen des Wahlbezirks **vermengen und auszählen**.
- Der Vorgang ist in der **Wahlurnenbeschriftung** des aufnehmenden Briefwahlvorstandes zu vermerken. Ebenso ist die Übergabe der Wahlurne oder des versiegelten Umschlags in der Briefwahlniederschriften des abgebenden und aufnehmenden Wahlvorstands zu vermerken.

Zählung der Wähler Differenzen

Die **Summe** der Wahlscheine muss mit der Zahl der ungeöffneten Stimmzettelumschläge übereinstimmen. **Reminder: Hilfsliste.**

Stimmt die Summe dieser Zahlen nicht überein, ist die Zählung zu wiederholen.

Ergibt sich auch bei **wiederholter** Zählung **keine** Übereinstimmung, ist dies in der Niederschrift (Ziffer 3.3) zu vermerken und, soweit möglich, zu erläutern (z. B. „**Ein Wahlschein ist nicht mehr auffindbar.**“)

Die **Zahl** der **Stimmzettelumschläge** (= Zahl der Briefwähler) ist in der Niederschrift unter Ziffer 3.1) und unter Abschnitt 4 bei **Kennbuchstabe B** zu vermerken.

Prüfung:

Generell gilt: Wahlbriefe insgesamt – zu beanstandende Wahlbriefe + zugelassene Wahlbriefe = Zahl der zugelassenen Wahlbriefe

Zahl der Wahlbriefe = Zahl der Stimmzettelumschläge (außer es befanden sich mehrere Stimmzettelumschläge in einem Wahlbrief)

Zählung der Wähler Übernahme in Niederschrift

Der **Schriftführer** trägt die Zahl der Stimmzettelumschläge/Briefwähler in die **Niederschrift** ein (Abschnitt 4):

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1

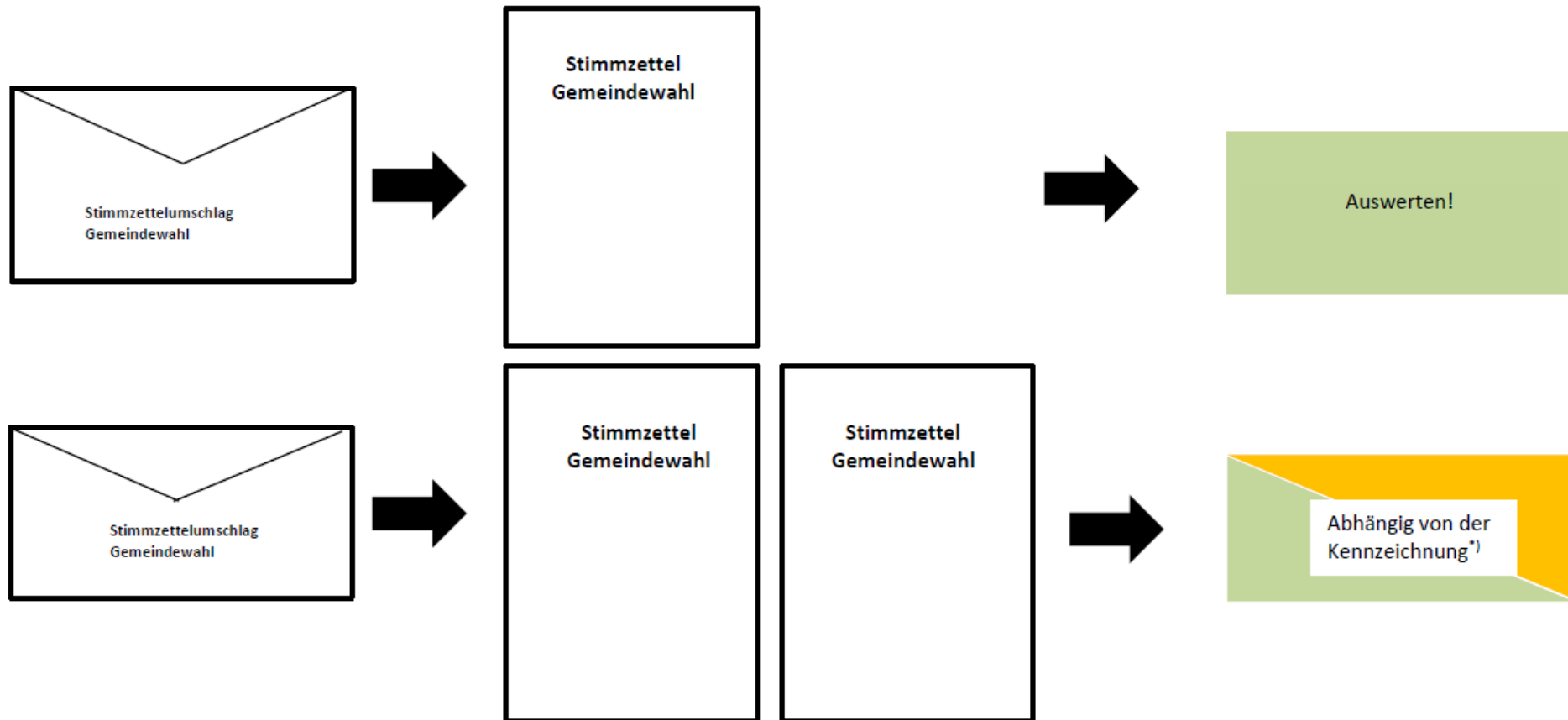
B

Wählerinnen und Wähler insgesamt
(aus Nr. 3.1 übernehmen)

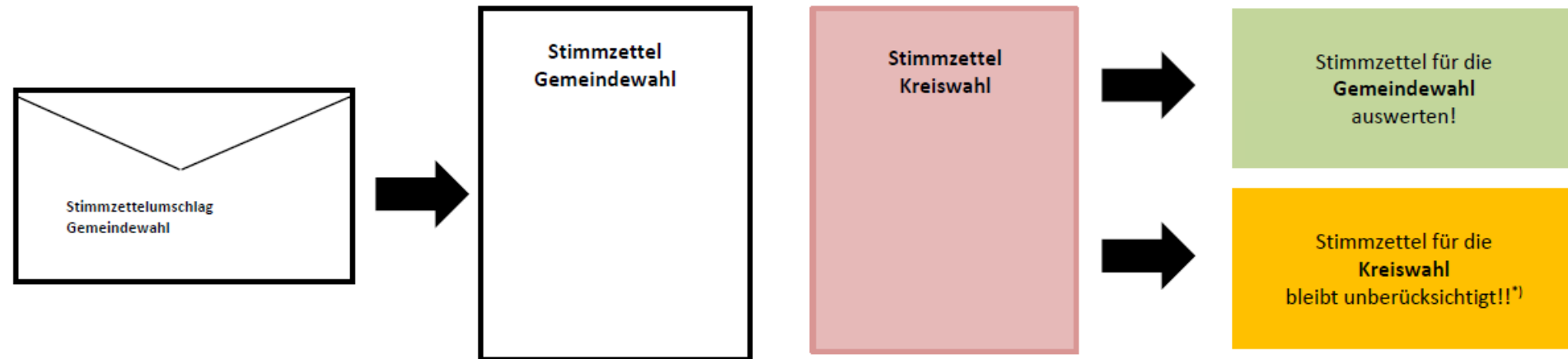
771

Danach werden die Stimmzettelumschläge geöffnet und die Stimmzettel entnommen. Leer abgegebene Stimmzettelumschläge werden zu dem Stapel mit den ungültigen Stimmzetteln (Stapel 2) gelegt.

Zählung der Stimmen



*) Mehrere in einem Stimmzettelumschlag abgegebene Stimmzettel gelten als ein Stimmzettel, wenn sie gleich lauten oder nur einer gekennzeichnet ist; ansonsten sind die Stimmen ungültig, § 21 Abs. 3 Satz 2 KWG.



*) Da nicht festgestellt werden kann, ob dem Stimmzettel für die Kreiswahl ein gültiger Wahlschein zugrunde lag, bleibt er unberücksichtigt.



*) Alle Stimmen für die Gemeindewahl sind nach § 21 Abs. 3 Satz 1 KWG ungültig, da der Stimmzettelumschlag für die Gemeindewahl als leer abgegeben gilt.

**) Da nicht festgestellt werden kann, ob dem Stimmzettel für die Kreiswahl ein gültiger Wahlschein zugrunde lag, bleibt er unberücksichtigt.

Zählung der Stimmen Erster Arbeitsgang (1) (§ 48 KW0)

Entfalten und Sortieren der Stimmzettel = Stapelbildung

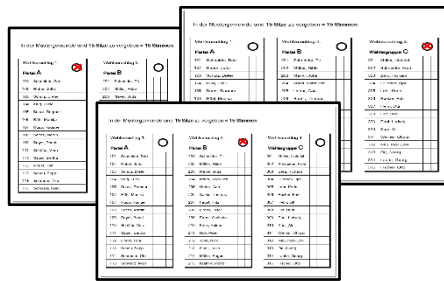
Mehrere Beisitzer bilden unter Aufsicht des Briefwahlvorstehers aus den Stimmzetteln die folgenden **Stapel**:

- Stapel 1: Stimmzettel, bei denen **nur ein Wahlvorschlag** und zwar nur in der Kopfzeile, gekennzeichnet ist
- Stapel 2: Stimmzettel und ggf. leere Stimmzettelumschläge, die **zweifelsfrei ungültig** sind (nicht gekennzeichnet)
- Stapel 3: Stimmzettel, die Anlass zu **Bedenken** geben; diese werden **ausgesondert** und von einem Beisitzer in besondere Verwahrung genommen
- Stapel 4: alle übrigen Stimmzettel (kumuliert und panaschiert)

Zählung der Stimmen Erster Arbeitsgang (2) (§ 48 KW0)

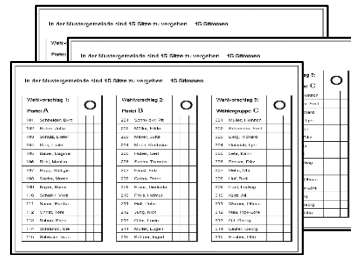
Sortierung der Stimmzettel = Stapelbildung

Stapel 1



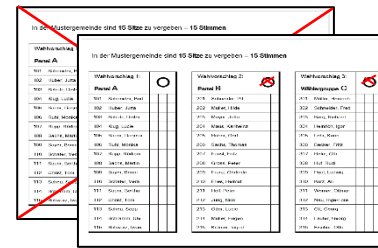
**zweifelsfrei gültige
Stimmzettel,**
nur ein Wahlvorschlag
angekreuzt, Sortierung
getrennt nach
Wahlvorschlägen

Stapel 2



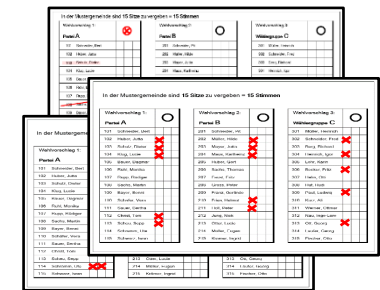
**zweifelsfrei ungültige
Stimmzettel (leer),
ggf. leere
Stimmzettelumschläge**

Stapel 3



**Stimmzettel mit Anlass
zu Bedenken**

Stapel 4



**kumulierte und
panaschierte
Stimmzettel**

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (1) (§ 48 KW0)

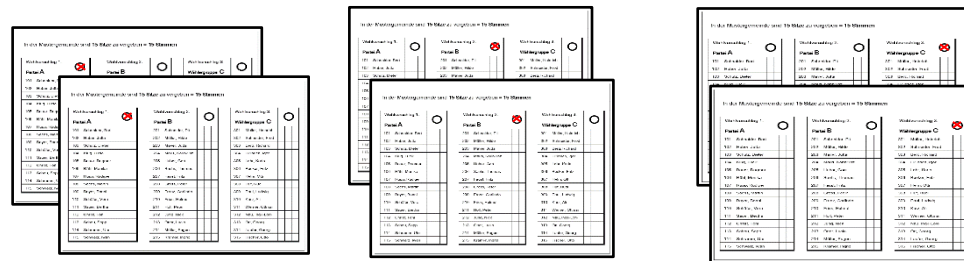
Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2

1. **Zwei Beisitzer** zählen nacheinander die vom Briefwahlvorsteher und seinem Stellvertreter geprüften **Stimmzettelstapel 1** unter gegenseitiger **Kontrolle** durch.
2. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 4.3 der **Wahlniederschrift** als gültige Stimmen bei dem Kennbuchstaben **D1 - DX** (Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1) vom Schriftführer eingetragen.

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (2) (§ 48 KW0)

Prüfung und Zählung der Stapel 1 und 2

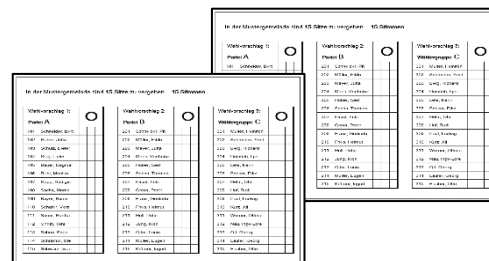
Stapel 1 –
 zweifelsfrei gültige
 Stimmzettel desselben
 Wahlvorschlags
 (Sortierung getrennt nach
 Wahlvorschlägen)



The image shows three examples of valid ballot papers (Stapel 1) for the second counting round. Each ballot is titled 'In der Wahlkreisgruppe sind 19 Stimmen zu vergeben in 19 Stimmen'. The ballots are for different districts (Wahlkreis) and candidates (Wahlvorschlag). The choices are marked with a red dot in the corresponding box.

- Prüfen
- Zählen

Stapel 2 –
 zweifelsfrei ungültige
 Stimmzettel (leer)-
 Umschläge



The image shows three examples of invalid ballot papers (Stapel 2) for the second counting round. These include blank ballots and ballots with multiple or no marks. The title for each is 'In der Wahlkreisgruppe sind 19 Stimmen zu vergeben – 19 Stimmen'.

- Prüfen
- Zählen

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – Ergebnis der Zählung 1

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 **B** Wählerinnen und Wähler insgesamt
(aus Nr. 3.1 übernehmen)

771

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385		
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2		

Zählung der Stimmen Zweiter Arbeitsgang (4)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – Ergebnis der Spalte 1 und 2

4.3 Von den Stimmzetteln aus Stapel 1 (Nr. 4.2, Spalte 3) entfielen auf
Name oder Kurzbezeichnung der Partei oder Wählergruppe laut Stimmzettel

		Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1	Ergebnis von Stapel 1, Spalte 2	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
1	Partei A	166		
2	Partei B	134		
3	Partei C	30		
4	Partei D	16		
5	Partei E	11		
6	Wählergruppe G	19		
7	Wählergruppe H	9		
8				
9				
10				
Summe (muss mit Nr. 4.2, Stapel 1, Spalte 3 übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (1)

Zählung der Stimmzettel die Anlass zu Bedenken geben (Stapel 3)

1. Danach **prüft** der Wahlvorstand die Stimmzettel, die Anlass zu Bedenken geben (Stapel 3). **Beschluss/Ergebnis mit lfd. Nr. auf Rückseite des Stimmzettels**

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1	B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.1 übernehmen)			771
4.2	Zahl der Stimmzettel		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
			1	2	3
	Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385		
	Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2		
	Stapel 3	Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken geben sowie Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		

2. Dabei werden die Zahlen der für **gültig erklärten Stimmzettel** unter **D1 – DX** (Ergebnis von Stapel 1, Spalte 2) vom Schriftführer eingetragen.
3. Die Zahl der für **ungültig erklärten Stimmzettel** werden in Ziffer 4.2 unter Stapel 2, Spalte 2 in der Wahlniederschrift vom Schriftführer eingetragen.

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (2)

Zählung zweifelhaften Stimmzettels (Stapel 3)

Stapel 3 –
Stimmzettel mit Anlass zu
Bedenken

In der Muttergemeinde sind 10 Stile zu vergeben – 15 Stimmen

Wahlkreis 1		Wahlkreis 2		Wahlkreis 3	
Stimmzettel	Stimmzettel	Stimmzettel	Stimmzettel	Stimmzettel	Stimmzettel
101. 1. Stimmzettel	102. 2. Stimmzettel	103. 3. Stimmzettel	104. 4. Stimmzettel	105. 5. Stimmzettel	106. 6. Stimmzettel
107. 7. Stimmzettel	108. 8. Stimmzettel	109. 9. Stimmzettel	110. 10. Stimmzettel	111. 11. Stimmzettel	112. 12. Stimmzettel
113. 13. Stimmzettel	114. 14. Stimmzettel	115. 15. Stimmzettel	116. 16. Stimmzettel	117. 17. Stimmzettel	118. 18. Stimmzettel
119. 19. Stimmzettel	120. 20. Stimmzettel	121. 21. Stimmzettel	122. 22. Stimmzettel	123. 23. Stimmzettel	124. 24. Stimmzettel
125. 25. Stimmzettel	126. 26. Stimmzettel	127. 27. Stimmzettel	128. 28. Stimmzettel	129. 29. Stimmzettel	130. 30. Stimmzettel
131. 31. Stimmzettel	132. 32. Stimmzettel	133. 33. Stimmzettel	134. 34. Stimmzettel	135. 35. Stimmzettel	136. 36. Stimmzettel
137. 37. Stimmzettel	138. 38. Stimmzettel	139. 39. Stimmzettel	140. 40. Stimmzettel	141. 41. Stimmzettel	142. 42. Stimmzettel
143. 43. Stimmzettel	144. 44. Stimmzettel	145. 45. Stimmzettel	146. 46. Stimmzettel	147. 47. Stimmzettel	148. 48. Stimmzettel
149. 49. Stimmzettel	150. 50. Stimmzettel	151. 51. Stimmzettel	152. 52. Stimmzettel	153. 53. Stimmzettel	154. 54. Stimmzettel
155. 55. Stimmzettel	156. 56. Stimmzettel	157. 57. Stimmzettel	158. 58. Stimmzettel	159. 59. Stimmzettel	160. 60. Stimmzettel
161. 61. Stimmzettel	162. 62. Stimmzettel	163. 63. Stimmzettel	164. 64. Stimmzettel	165. 65. Stimmzettel	166. 66. Stimmzettel
167. 67. Stimmzettel	168. 68. Stimmzettel	169. 69. Stimmzettel	170. 70. Stimmzettel	171. 71. Stimmzettel	172. 72. Stimmzettel
173. 73. Stimmzettel	174. 74. Stimmzettel	175. 75. Stimmzettel	176. 76. Stimmzettel	177. 77. Stimmzettel	178. 78. Stimmzettel
179. 79. Stimmzettel	180. 80. Stimmzettel	181. 81. Stimmzettel	182. 82. Stimmzettel	183. 83. Stimmzettel	184. 84. Stimmzettel
185. 85. Stimmzettel	186. 86. Stimmzettel	187. 87. Stimmzettel	188. 88. Stimmzettel	189. 89. Stimmzettel	190. 90. Stimmzettel
191. 91. Stimmzettel	192. 92. Stimmzettel	193. 93. Stimmzettel	194. 94. Stimmzettel	195. 95. Stimmzettel	196. 96. Stimmzettel
197. 97. Stimmzettel	198. 98. Stimmzettel	199. 99. Stimmzettel	200. 100. Stimmzettel	201. 101. Stimmzettel	202. 102. Stimmzettel
203. 103. Stimmzettel	204. 104. Stimmzettel	205. 105. Stimmzettel	206. 106. Stimmzettel	207. 107. Stimmzettel	208. 108. Stimmzettel
209. 109. Stimmzettel	210. 110. Stimmzettel	211. 111. Stimmzettel	212. 112. Stimmzettel	213. 113. Stimmzettel	214. 114. Stimmzettel
215. 115. Stimmzettel	216. 116. Stimmzettel	217. 117. Stimmzettel	218. 118. Stimmzettel	219. 119. Stimmzettel	220. 120. Stimmzettel
221. 121. Stimmzettel	222. 122. Stimmzettel	223. 123. Stimmzettel	224. 124. Stimmzettel	225. 125. Stimmzettel	226. 126. Stimmzettel
227. 127. Stimmzettel	228. 128. Stimmzettel	229. 129. Stimmzettel	230. 130. Stimmzettel	231. 131. Stimmzettel	232. 132. Stimmzettel
233. 133. Stimmzettel	234. 134. Stimmzettel	235. 135. Stimmzettel	236. 136. Stimmzettel	237. 137. Stimmzettel	238. 138. Stimmzettel
239. 139. Stimmzettel	240. 140. Stimmzettel	241. 141. Stimmzettel	242. 142. Stimmzettel	243. 143. Stimmzettel	244. 144. Stimmzettel
245. 145. Stimmzettel	246. 146. Stimmzettel	247. 147. Stimmzettel	248. 148. Stimmzettel	249. 149. Stimmzettel	250. 150. Stimmzettel

- Prüfen
- Beschließen
- Zählen

Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 3

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1 **B** Wählerinnen und Wähler insgesamt
(aus Nr. 3.1 übernehmen)

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	
		1	2	Addition 1 + 2 Gesamt
				3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	
Stapel 3	Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken geben sowie Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel		1	
Summe (muss mit B übereinstimmen)				

771

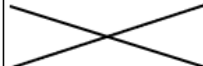
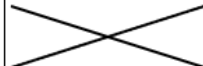


Zählung der Stimmen Dritter Arbeitsgang (4)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 3

4.3

Von den Stimmzetteln aus Stapel 1 (Nr. 4.2, Spalte 3) entfielen auf
Name oder Kurzbezeichnung der Partei oder Wählergruppe laut Stimmzettel

		Ergebnis von Stapel 1, Spalte 1	Ergebnis von Stapel 1, Spalte 2	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
1	Partei A	166	0	
2	Partei B	134	0	
3	Partei C	30	1	
4	Partei D	16	0	
5	Partei E	11	0	
6	Wählergruppe G	19	0	
7	Wählergruppe H	9	0	
8				
9				
10				
Summe (muss mit Nr. 4.2, Stapel 1, Spalte 3 übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen vierter Arbeitsgang (1)

Zählung der übrigen Stimmzettel (Stapel 4)

1. Danach prüft der Wahlvorstand die übrigen Stimmzettel
2. Die ermittelten Zahlen werden in Abschnitt 4.2 Stapel 4 (Ergebnis der Zählung 1) eingetragen

Stapel 4 – Übrige Stimmzettel

- Prüfen
- Zählen

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:	Wahlvorschlag 2:	Wahlvorschlag 3:
Partei A	Partei B	Wählergruppe C
101 Schneider, Bert	201 Schneider, Pti	301 Müller, Heinrich
102 Huber, Jutta	202 Müller, Hilke	302 Schneider, Fred
103 Schulz, Dieter	203 Meyer, Jutta	303 Berg, Richard
104 Klug, Liane	204 Maus, Katharina	304 Heinrich, Igor
105 Bauer, Dagmar	205 Huber, Gert	305 Lehn, Karin
106 Rühl, Monika	206 Sachs, Thomas	306 Becker, Fritz
107 Flegel, Rüdiger	207 Faust, Fritz	307 Helm, Otti
108 Grimm, Martin	208 Gross, Peter	308 Huf, Rudi
109 Beyer, Bernd	209 Franz, Gertrude	309 Paul, Ludwig
110 Schäfer, Vera	210 Kuntz, Alf	310 Wimmer, Ottmar
111 Bauer, Diertha	211 Jung, Niki	312 Nüss, Inge-Lore
112 Christ, Toni	212 Otter, Lucie	
113 Rothau, Rapp	213 Müller, Eugen	
114 Rothmann, Ute	214 Kriener, Ingrid	
115 Schneider, Isen		

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:	Wahlvorschlag 2:	Wahlvorschlag 3:
Partei A	Partei B	Wählergruppe C
101 Schneider, Bert	201 Müller, Heinrich	301 Müller, Heinrich
102 Huber, Jutta	202 Müller, Hilke	302 Schneider, Fred
103 Schulz, Dieter	203 Meyer, Jutta	303 Berg, Richard
104 Klug, Liane	204 Maus, Katharina	304 Heinrich, Igor
105 Bauer, Dagmar	205 Huber, Gert	305 Lehn, Karin
106 Rühl, Monika	206 Sachs, Thomas	306 Becker, Fritz
107 Flegel, Rüdiger	207 Faust, Fritz	307 Helm, Otti
108 Grimm, Martin	208 Gross, Peter	308 Huf, Rudi
109 Beyer, Bernd	209 Franz, Gertrude	309 Paul, Ludwig
110 Schäfer, Vera	210 Kuntz, Alf	310 Wimmer, Ottmar
111 Bauer, Diertha	211 Jung, Niki	312 Nüss, Inge-Lore
112 Christ, Toni	212 Otter, Lucie	
113 Rothau, Rapp	213 Müller, Eugen	
114 Rothmann, Ute	214 Kriener, Ingrid	
115 Schneider, Isen		

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:	Wahlvorschlag 2:	Wahlvorschlag 3:
Partei A	Partei B	Wählergruppe C
101 Schneider, Bert	201 Müller, Heinrich	301 Müller, Heinrich
102 Huber, Jutta	202 Müller, Hilke	302 Schneider, Fred
103 Schulz, Dieter	203 Meyer, Jutta	303 Berg, Richard
104 Klug, Liane	204 Maus, Katharina	304 Heinrich, Igor
105 Bauer, Dagmar	205 Huber, Gert	305 Lehn, Karin
106 Rühl, Monika	206 Sachs, Thomas	306 Becker, Fritz
107 Flegel, Rüdiger	207 Faust, Fritz	307 Helm, Otti
108 Grimm, Martin	208 Gross, Peter	308 Huf, Rudi
109 Beyer, Bernd	209 Franz, Gertrude	309 Paul, Ludwig
110 Schäfer, Vera	210 Kuntz, Alf	310 Wimmer, Ottmar
111 Bauer, Diertha	211 Jung, Niki	312 Nüss, Inge-Lore
112 Christ, Toni	212 Otter, Lucie	
113 Rothau, Rapp	213 Müller, Eugen	
114 Rothmann, Ute	214 Kriener, Ingrid	
115 Schneider, Isen		

Zählung der Stimmen Vierter Arbeitsgang (3)

Übertragung der Zählungsergebnisse in die Niederschrift – zusätzlich aus Stapel 4

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1

B	Wählerinnen und Wähler insgesamt (aus Nr. 3.1 übernehmen)
----------	--

771

4.2 Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	
Stapel 3	Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken geben sowie Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel	380	1	
Summe (muss mit B übereinstimmen)				

Zählung der Stimmen Fünfter Arbeitsgang (2)

Addieren und Prüfen der Stimmen

4 Auswerten der Stimmzettel (Schnellmeldung)

4.1

B

Wählerinnen und Wähler insgesamt
(aus Nr. 3.1 übernehmen)

4.2

Zahl der Stimmzettel

		Ergebnis der Zählung	zusätzlich aus Stapel 3	Addition 1 + 2 Gesamt
		1	2	3
Stapel 1	Stimmzettel, bei denen ein Wahlvorschlag unverändert angenommen worden ist	385	1	386
Stapel 2	Stimmzettel, die nicht gekennzeichnet sind und leer abgegebene Stimmzettelumschläge (zweifelsfrei ungültige Stimmzettel)	2	2	4
Stapel 3	Stimmzettel und Stimmzettelumschläge, die Anlass zu Bedenken geben sowie Stimmzettelumschläge, die mehrere Stimmzettel enthalten (nach Beschlussfassung in Spalte 2 auf Stapel 1, 2 und 4 aufteilen)	4		
Stapel 4	alle übrigen Stimmzettel	380	1	381
Summe (muss mit B übereinstimmen)				771

Prüfen: Summe aus Stapel 1 bis 4 = B

$$386 + 4 + 381 = 771$$

Zählung der Stimmen Fünfter Arbeitsgang (1)

Auszählen der Einzelstimmen (Stapel 4)

Das Auszählen der Einzelstimmen erfolgt durch den
Auszahlungswahlvorstände an den nachfolgenden Tagen.

Das Zählen des Stapel 4 erfolgt durch Sie!

Schnellmeldung (§ 49 KW0)

Sobald das Wahlergebnis im Briefwahlbezirk festgestellt worden ist, meldet es der Briefwahlvorsteher als **Schnellmeldung (Nr. 4 der Niederschrift) für jede Wahl im unmittelbaren Anschluss der Auszählung** auf dem schnellsten Wege dem Wahlamt.

Wenn die Durchsage per Telefon erfolgt, darf der Hörer erst aufgelegt werden, wenn das Wahlamt die Zahlen bestätigt hat. Bitte auf die Anweisung des Wahlamtes warten.

Telefon:

06722 / 701 -144

-145



Wahniederschrift Abschluss (§ 53 KW0)

Die Mitglieder des Briefwahlvorstandes unterzeichnen die Niederschrift und versichern die Ordnungsmäßigkeit des Wahlgeschäftes.

Der Wahniederschrift sind beizufügen:

1. **Stimmzettel und Stimmzettelumschläge**, über deren **Gültigkeit** oder **Ungültigkeit** der Briefwahlvorstand **besonders beschlossen** hat (Stapel 3),
2. **Wahlbriefe**, die der Briefwahlvorstand **zurückgewiesen** hat,
3. **Wahlscheine**, über die der Briefwahlvorstand **beschlossen** hat, ohne dass die Wahlbriefe zurückgewiesen wurden.

Rückgabe der Wahlunterlagen Verpacken der Unterlagen (§ 51 KW0)

Sobald die Wahlniederschrift ausgefertigt ist, sind die **Unterlagen** folgendermaßen zu **verpacken**:

1. die **gültigen Stimmzettel** (Stapel 1) **geordnet und gebündelt** nach Wahlvorschlägen (**grüne Archivschachtel**),
2. die **zweifelsfrei ungültigen/leeren Stimmzettel**, ggf. **leere Stimmzettelumschläge** (Stapel 2) (**rote Archivschachtel**),
3. die übrigen Stimmzettel (Stapel 4), (**braune Archivbox**)
4. die Wahlniederschrift mit allen Anlagen (inkl. Stimmzettel von Stapel 3, ggf. Wahlscheine, über die Beschluss gefasst wurde (**blaue Archivschachtel**),
5. eingenommene **Wahlscheine** (soweit nicht Anlage zur Wahlniederschrift (**gelbe Archivschachtel**)).

Die Pakete sind zu **versiegeln** und mit **Inhaltsangaben** (Wahllokal XX, gültig/ungültig/etc.) zu versehen. Bis zur Übergabe an das Wahlamt ist der **Wahlvorstand verantwortlich**, dass diese Unterlagen Unbefugten nicht zugänglich sind.

Dem Wahlamt sind auch alle **anderen** zur Verfügung gestellten **Unterlagen** (Pakete, Schlüssel, Wahlhelferkisten und Ordner) zu übergeben.

Wahlniederschrift Übergabe (§ 53 KW0)

Die Briefwahlniederschrift mit den Anlagen darf **Unbefugten** (z. B. Wahlbeobachter) **nicht zugänglich** gemacht werden.

Der Briefwahlvorsteher hat die Wahlniederschrift mit den Anlagen **unverzüglich** nach Abschluss der Auszählung dem **Wahlamt, Winkeler Straße 132** (ehem. Winzerbedarf) rechte Einfahrt Tor bis hinter das Haus, Einfahrt in Sektionaltor für Übergabe.

Gültige und ungültige Stimmabgaben

1. Allgemeine Regelungen
2. Beispiele für gültige und ungültige Stimmabgaben

Gültige und ungültige Stimmabgaben Allgemeine Regelungen (1) (§ 21 KWG)

Ein Stimmzettel ist **ungültig**, wenn er

- **nicht amtlich** hergestellt ist,
Beispiele: fotokopiert, Muster aus Zeitung oder Wahlprospekt ausgeschnitten
- **keine Kennzeichnung enthält,**
- **den Wählerwillen nicht zweifelsfrei erkennen lässt oder**
- **einen Zusatz oder Vorbehalt enthält.** Streichungen von Bewerbernamen gelten nicht als Vorbehalt oder Zusatz.

Gültige und ungültige Stimmabgaben Allgemeine Regelungen (2) (§ 21 KWG)

Ungültig sind alle Stimmen, wenn der Wähler

- mehrere Wahlvorschläge gekennzeichnet hat, es sei denn, er hat Bewerbern Stimmen gegeben und dabei die Zahl der ihm zur Verfügung stehenden Stimmen nicht überschritten,
- an Bewerber in mehreren Wahlvorschlägen mehr als die ihm zur Verfügung stehenden Stimmen vergeben hat.

Gültige und ungültige Stimmabgaben Allgemeine Regelungen (3)

Ein Stimmzettel ist **gültig**, wenn

- in dem Kreis oder in dem Feld kein Kreuz, sondern nur ein Haken angebracht oder der Name eines Bewerbers unterstrichen (nicht durchgestrichen) ist,
- neben der eindeutigen Kennzeichnung der Name oder die Parteibezeichnung des gekennzeichneten Bewerbers vermerkt ist,
- als Kennzeichnung der Name oder die Parteibezeichnung des Bewerbers in dem vorgesehenen Kreis eingetragen ist,
- ein Feld durch Umrandung oder durch Nachziehen des Kreises deutlich hervorgehoben ist,
- mehrere Kreise gekennzeichnet sind, jedoch die Kennzeichnung bis auf eine wieder ausgestrichen sind, ebenso wenn bei einer Kennzeichnung das Wort „gilt“ oder Ähnliches hinzugefügt ist,
- der Stimmzettel gekennzeichnet, aber leicht beschädigt ist,
- in dem Feld eines Bewerbers oder in dem dazugehörigen Kreis das Wort ja oder eine ähnliche (kurze) zustimmende Erklärung angebracht ist.

Beispiele für gültige und ungültige Stimmabgaben

Beispiele für die Stimmabgabe

Kennzeichnung eines Wahlvorschlags

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:				
Partei A		☐		
101	Schneider, Bert	☐	☐	☐
102	Huber, Jutta	☐	☐	☐
103	Schulz, Dieter	☐	☐	☐
104	Klug, Lucie	☐	☐	☐
105	Bauer, Dagmar	☐	☐	☐
106	Rühl, Monika	☐	☐	☐
107	Rupp, Rüdiger	☐	☐	☐
108	Sachs, Martin	☐	☐	☐
109	Bayer, Benni	☐	☐	☐
110	Schäfer, Vera	☐	☐	☐
111	Sauer, Bertha	☐	☐	☐
112	Christ, Toni	☐	☐	☐
113	Scheu, Sepp	☐	☐	☐
114	Schramm, Ute	☐	☐	☐
115	Schwarz, Iwan	☐	☐	☐

Wahlvorschlag 2:				
Partei B 		☐		
201	Schneider, Pit	☐	☐	☐
202	Müller, Hilde	☐	☐	☐
203	Mayer, Jutta	☐	☐	☐
204	Maus, Karlheinz	☐	☐	☐
205	Huber, Gert	☐	☐	☐
206	Sachs, Thomas	☐	☐	☐
207	Faust, Fritz	☐	☐	☐
208	Gross, Peter	☐	☐	☐
209	Franz, Gerlinde	☐	☐	☐
210	Fries, Helmut	☐	☐	☐
211	Holl, Peter	☐	☐	☐
212	Jung, Nick	☐	☐	☐
213	Otter, Lucie	☐	☐	☐
214	Müller, Eugen	☐	☐	☐
215	Krämer, Ingrid	☐	☐	☐

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C		☐		
301	Müller, Heinrich	☐	☐	☐
302	Schneider, Fred	☐	☐	☐
303	Berg, Richard	☐	☐	☐
304	Heinrich, Igor	☐	☐	☐
305	Lehr, Karin	☐	☐	☐
306	Becker, Fritz	☐	☐	☐
307	Helm, Otti	☐	☐	☐
308	Huf, Rudi	☐	☐	☐
309	Paul, Ludwig	☐	☐	☐
310	Kurz, Ali	☐	☐	☐
311	Werner, Ottmar	☐	☐	☐
312	Nau, Inge-Lore	☐	☐	☐
313	Ott, Georg	☐	☐	☐
314	Laufer, Georg	☐	☐	☐
315	Fischer, Otto	☐	☐	☐

15

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

Beispiele für die Stimmabgabe

Formen der Kennzeichnung

Der Wählerwille ist eindeutig erkennbar.

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:			
Partei A		○	
101	Schneider, Bert		
102	Huber, Jutta		
103	Schulz, Dieter		
104	Klug, Lucie		
105	Bauer, Dagmar		
106	Rühl, Monika		
107	Rupp, Rüdiger		
108	Sachs, Martin		
109	Bayer, Benni		
110	Schäfer, Vera		
111	Sauer, Bertha		
112	Christ, Toni		
113	Scheu, Sepp		
114	Schramm, Ute		
115	Schwarz, Iwan		

Wahlvorschlag 2:			
Partei B		☑	
201	Schneider, Pit		
202	Müller, Hilde		
203	Mayer, Jutta		
204	Maus, Karlheinz		
205	Huber, Gert		
206	Sachs, Thomas		
207	Faust, Fritz		
208	Gross, Peter		
209	Franz, Gerlinde		
210	Fries, Helmut		
211	Holl, Peter		
212	Jung, Nick		
213	Otter, Lucie		
214	Müller, Eugen		
215	Krämer, Ingrid		

Wahlvorschlag 3:			
Wählergruppe C		○	
301	Müller, Heinrich		
302	Schneider, Fred		
303	Berg, Richard		
304	Heinrich, Igor		
305	Lehr, Karin		
306	Becker, Fritz		
307	Helm, Otti		
308	Huf, Rudi		
309	Paul, Ludwig		
310	Kurz, Ali		
311	Werner, Ottmar		
312	Nau, Inge-Lore		
313	Ott, Georg		
314	Laufer, Georg		
315	Fischer, Otto		

15

Beispiele für die Stimmabgabe

Kennzeichnung eines Wahlvorschlags durch Einkreise!

Der Wählerwille ist eindeutig
erkennbar.

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 1)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Ungekennzeichneter Stimmzettel

Der Stimmzettel enthält keine gültige Stimme.

Stimmzettel

zweifelsfrei ungültig
 (Stapel 2)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

2 Listenkreuze

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		☒		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		☒		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		☐		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Kreuze beim Namen
gesetzt, nicht im Kästchen

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 4)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika ✗			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin ✗			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde ✗			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Zahlen statt Kreuze

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 4)

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert	3		
102	Huber, Jutta	2		
103	Schulz, Dieter	3		
104	Klug, Lucie	3		
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika	3		
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni	1		
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

15

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Zu viele Einzelstimmen

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger	X	X	
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni	X	X	X
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	X	X	X
115	Schwarz, Iwan			

8

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit	X	X	X
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert	X		
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz	X		
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	X	X	X
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

8

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor	X		
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti	X	X	
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

3

Stimmzettel

ungültig (Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Kopf gestrichen

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:				
Partei A		☐		
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B		☐		
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C		☐		
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Vorbehalt → positiv

Stimmzettel **gültig**
(Stapel 4)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie ja			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Vorbehalt/Smiley → negativ

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta			
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B 				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi nein			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lafer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Allgemeiner Vorbehalt

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Alle inkompetent!

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101 Schneider, Bert				
102 Huber, Jutta				
103 Schulz, Dieter				
104 Klug, Lucie				
105 Bauer, Dagmar				
106 Rühl, Monika				
107 Rupp, Rüdiger				
108 Sachs, Martin				
109 Bayer, Benni				
110 Schäfer, Vera				
111 Sauer, Bertha				
112 Christ, Toni				
113 Scheu, Sepp				
114 Schramm, Ute				
115 Schwarz, Iwan				

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201 Schneider, Pit				
202 Müller, Hilde				
203 Mayer, Jutta				
204 Maus, Karlheinz				
205 Huber, Gert				
206 Sachs, Thomas				
207 Faust, Fritz				
208 Gross, Peter				
209 Franz, Gerlinde				
210 Fries, Helmut				
211 Holl, Peter				
212 Jung, Nick				
213 Otter, Lucie				
214 Müller, Eugen				
215 Krämer, Ingrid				

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301 Müller, Heinrich				
302 Schneider, Fred				
303 Berg, Richard				
304 Heinrich, Igor				
305 Lehr, Karin				
306 Becker, Fritz				
307 Helm, Otti				
308 Huf, Rudi				
309 Paul, Ludwig				
310 Kurz, Ali				
311 Werner, Ottmar				
312 Nau, Inge-Lore				
313 Ott, Georg				
314 Laufer, Georg				
315 Fischer, Otto				

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Stimmzettel komplett gestrichen

Stimmzettel
 ungültig (Stapel 3)

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:			
Partei A		○	
101	Schneider, Bert		
102	Huber, Jutta		
103	Schulz, Dieter		
104	Klug, Lucie		
105	Bauer, Dagmar		
106	Rühl, Monika		
107	Rupp, Rüdiger		
108	Sachs, Martin		
109	Bayer, Benni		
110	Schäfer, Vera		
111	Sauer, Bertha		
112	Christ, Toni		
113	Scheu, Sepp		
114	Schramm, Ute		
115	Schwarz, Iwan		

Wahlvorschlag 2:			
Partei B		○	
201	Schneider, Pit		
202	Müller, Hilde		
203	Mayer, Jutta		
204	Maus, Karlheinz		
205	Huber, Gert		
206	Sachs, Thomas		
207	Faust, Fritz		
208	Gross, Peter		
209	Franz, Gerlinde		
210	Fries, Helmut		
211	Holl, Peter		
212	Jung, Nick		
213	Otter, Lucie		
214	Müller, Eugen		
215	Krämer, Ingrid		

Wahlvorschlag 3:			
Wählergruppe C		○	
301	Müller, Heinrich		
302	Schneider, Fred		
303	Berg, Richard		
304	Heinrich, Igor		
305	Lehr, Karin		
306	Becker, Fritz		
307	Helm, Otti		
308	Huf, Rudi		
309	Paul, Ludwig		
310	Kurz, Ali		
311	Werner, Ottmar		
312	Nau, Inge-Lore		
313	Ott, Georg		
314	Laufer, Georg		
315	Fischer, Otto		

Beispiele für die Stimmabgabe

Anlass zu Bedenken

Stimmzettel zerrissen

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		
Partei A		☐
101	Schneider, Bert	
102	Huber, Jutta	
103	Schulz, Dieter	
104	Klug, Lucie	
105	Bauer, Dagmar	
105	Rühl, Monika	

Wahlvorschlag 2:		
Partei B		☐
201	Schneider, Bert	
202	Huber, Jutta	
203	Schulz, Dieter	
204	Maus, Frank	
205	Huber, Jutta	
206	Schneider, Bert	

Wahlvorschlag 3:		
Wählergruppe C		☐
301	Müller, Heinrich	
302	Schneider, Fred	
303	Berg, Richard	
304	Heinrich, Igor	
305	Lehr, Karin	
306	Becker, Fritz	

105	Bauer, Dagmar	
106	Sachs, Martin	
107	Bayer, Benni	
108	Schäfer, Vera	
109	Sauer, Bertha	
110	Schwarm, Ute	
111	Schranm, Ute	
115	Schwarz, Iwan	

208	Sachs, Martin	
207	Franz, Egon	
208	Franz, Egon	
211	Fries, Hans	
212	Jung, Hans	
213	Otter, Lucie	
214	Hüller, Eugen	
215	Krämer, Ingrid	

308	Huf, Rudi	
308	Paul, Ludwig	
309	Kurz, Ali	
311	Werner, Ottmar	
312	Nau, Inge-Lore	
313	Ott, Georg	
314	Lauffer, Georg	
315	Fischer, Otto	

Stimmzettel

ungültig (Stapel 3)

Beispiele für die Stimmabgabe

Kumulieren

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:		○		
Partei A				
101	Schneider, Bert	x	x	x
102	Huber, Jutta	x	x	x
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie			
105	Bauer, Dagmar	x		
106	Rühl, Monika	x		
107	Rupp, Rüdiger	x		
108	Sachs, Martin	x		
109	Bayer, Benni	x		
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha	x		
112	Christ, Toni	x		
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	x	x	
115	Schwarz, Iwan			

15

Wahlvorschlag 2:		○		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde			
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut			
211	Holl, Peter			
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:		○		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz			
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig			
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg			
314	Lauffer, Georg			
315	Fischer, Otto			

Stimmzettel
(Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Panaschieren

In der Mustergemeinde sind **15 Sitze** zu vergeben = **15 Stimmen**

Wahlvorschlag 1:		☐		
Partei A				
101	Schneider, Bert			
102	Huber, Jutta	✗		
103	Schulz, Dieter	✗		
104	Klug, Lucie	✗		
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni	✗		
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute	✗		
115	Schwarz, Iwan			

5

Wahlvorschlag 2:		☐		
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde	✗		
203	Mayer, Jutta	✗		
204	Maus, Karlheinz	✗		
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas			
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	✗		
211	Holl, Peter	✗		
212	Jung, Nick			
213	Otter, Lucie			
214	Müller, Eugen			
215	Krämer, Ingrid			

5

Wahlvorschlag 3:		☐		
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred	✗		
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor	✗		
305	Lehr, Karin			
306	Becker, Fritz	✗		
307	Helm, Otti			
308	Huf, Rudi			
309	Paul, Ludwig	✗		
310	Kurz, Ali			
311	Werner, Ottmar			
312	Nau, Inge-Lore			
313	Ott, Georg	✗		
314	Laufer, Georg			
315	Fischer, Otto			

5

Stimmzettel
(Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Übrige Stimmzettel

Streichung

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:			
Partei A			
101 Schneider, Bert			
102 Huber, Jutta			
103 Schulz, Dieter			
104 Klug, Lucie			
105 Bauer, Dagmar			
106 Rühl, Monika			
107 Rupp, Rüdiger			
108 Sachs, Martin			
109 Bayer, Benni			
110 Schäfer, Vera			
111 Sauer, Bertha			
112 Christ, Toni			
113 Scheu, Sepp			
114 Schramm, Ute			
115 Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:			
Partei B			
201 Schneider, Pit			
202 Müller, Hilde			
203 Mayer, Jutta			
204 Maus, Karlheinz			
205 Huber, Gert			
206 Sachs, Thomas			
207 Faust, Fritz			
208 Gross, Peter			
209 Franz, Gerlinde			
210 Fries, Helmut			
211 Holl, Peter			
212 Jung, Nick			
213 Otter, Lucie			
214 Müller, Eugen			
215 Krämer, Ingrid			

Wahlvorschlag 3:			
Wählergruppe C			
301 Müller, Heinrich			
302 Schneider, Fred			
303 Berg, Richard			
304 Heinrich, Igor			
305 Lehr, Karin			
306 Becker, Fritz			
307 Helm, Otti			
308 Huf, Rudi			
309 Paul, Ludwig			
310 Kurz, Ali			
311 Werner, Ottmar			
312 Nau, Inge-Lore			
313 Ott, Georg			
314 Laufer, Georg			
315 Fischer, Otto			

Stimmzettel (Stapel 4)

Beispiele für die Stimmabgabe

Übrige Stimmzettel

Kombiniert

In der Mustergemeinde sind 15 Sitze zu vergeben = 15 Stimmen

Wahlvorschlag 1:				
Partei A				
101	Schneider, Bert	x	x	x
102	Huber, Jutta	x	x	
103	Schulz, Dieter			
104	Klug, Lucie	x	x	x
105	Bauer, Dagmar			
106	Rühl, Monika			
107	Rupp, Rüdiger			
108	Sachs, Martin			
109	Bayer, Benni			
110	Schäfer, Vera			
111	Sauer, Bertha			
112	Christ, Toni			
113	Scheu, Sepp			
114	Schramm, Ute			
115	Schwarz, Iwan			

Wahlvorschlag 2:				
Partei B				
201	Schneider, Pit			
202	Müller, Hilde	x		
203	Mayer, Jutta			
204	Maus, Karlheinz			
205	Huber, Gert			
206	Sachs, Thomas	x		
207	Faust, Fritz			
208	Gross, Peter			
209	Franz, Gerlinde			
210	Fries, Helmut	x		
211	Holl, Peter			

Wahlvorschlag 3:				
Wählergruppe C				
301	Müller, Heinrich			
302	Schneider, Fred			
303	Berg, Richard			
304	Heinrich, Igor			
305	Lehr, Karin			

3

8

Stimmzettel
(Stapel 4)

Wo finden Sie alle Informationen

Diese Präsentation und weitere Infos finden Sie unter:

www.geisenheim.de/wahlhelfer

Haben Sie noch offene Fragen?



Erinnerung:

1. Die Wahlvorsteher denken bitte an die Abholung am Samstag 14.03.2026 zwischen 10:00-13:00 Uhr im Wahlamt, Winkeler Straße 132 (ehem. Winzerbedarf) -bitte klingeln.
2. Zur reibungslosen Kontaktaufnahme bitten wir am Tag der Abholung um Mitteilung der Handynummern der Wahlvorsteher und dessen Stellvertreter.

Bei Fragen oder sonstigen Problemen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Herr Patrick Kirschner, Besonderer Wahlleiter
Telefon 06722 701-144,

Frau Nancy Nüdling, stellv. Besondere Wahlleiterin
Telefon 06722 701-145,

wahlamt@geisenheim.de

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit und
Ihr Engagement.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und
gutes Durchhalten!

-Kommen Sie gut nach Hause-